STADTGEMEINDE
8380 JENNERSDORF

Hauptplatz 5a
UID-Nummer: ATU38532307

Tel.: 03329/45200-0, Fax: 45200-21
E-Mail: post@jennersdorf.bgld.gv.at

25.07.2022

Niederschrift

zur

38. ordentlichen Gemeinderatssitzung der Stadtgemeinde Jennersdorf

am 25.07.2022, um 19.00 Uhr
im Restaurant Raffel
Hauptplatz 6, 8380 Jennersdorf

Beginn: 19:00 Uhr

Anwesend:
Bgm. Reinhard Deutsch
Vbgm. Gabriele Lechner
Vbgm. Josef Feitl
StR Ing. Michael Janosch, MSc
Gerhard Forjan
Silvia Deutsch
Dr. Josef Hochwarter
KommR Edmund Potetz
StR Franz Müller
Petra Meitz
Helmut Kropf (Gartengasse)
Irene Deutsch
Johanna Freudelsperger-Sagl
StR Oliver Deutsch
Gerda Poglitsch
StR Franz Schenk
Christopher Lipp
Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße)
Rene Lukitsch
Karin Hirczy-Hirtenfelder (Ersatzgemeinderätin Fraktion SPÖ)
Michael Lang (Ersatzgemeinderat Fraktion ÖVP)

Entschuldigt sind:
Franz Strobl
Andreas Kropf
Peter Mut
Claudia Gmeindl
Thomas Hoscher
Hans Jürgen Bacher

Nicht entschuldigt:

Weiters anwesend:
AL Roswitha Feitl
Mag. Sandra Rinder

Tagesordnung:

01.) Genehmigung der Niederschrift der 36. ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 09.06.2022

02.) Genehmigung der Niederschriften der 37. ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 20.06.2022

03.) Beschlussfassung über Annahme des Angebotes/Vorvertrag über den Kauf der Beteiligung der Gemeinde an der Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG

04.) Beschlussfassung über die Ermächtigung des Bürgermeisters zur Fertigung des Angebotes/Vorvertrag über den Kauf der Beteiligung der Gemeinde an der Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG

05.) Beratung und Beschlussfassung über die Annahme des Kaufvertrages über den Kauf der Beteiligung der Gemeinde an der Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG

06.) Beratung und Beschlussfassung über Vergabe von diversen elektrotechnischen Arbeiten betreffend Sanierung iMS Jennersdorf

07.) Beratung und Beschlussfassung über einen Energieliefervertrag – Strom vom 22.06.2022

08.) Beratung und Beschlussfassung über den Förderungsvertrag für siedlungswasserwirtschaftliche Maßnahmen – ABA BA 22

09.) Beratung und Beschlussfassung über die Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 24.02.2022 betreffend Cities App der Stadtgemeinde Jennersdorf

10.) Beratung und Beschlussfassung über das Angebot betreffend Gemeinde24 App

11.) Beratung und Beschlussfassung über die Annahme der Nachtragsangebote der Firma Taucher für die Sanierung der iMS Jennersdorf

12.) Allfälliges

Bgm. Reinhard Deutsch begrüßt als Vorsitzender die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße und zeitgerechte Einberufung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr. Anschließend gibt er an, dass heute ein Ortswechsel erfolgen musste. Es war die Idee des Obmannes des Pflegeheimes, Mag. Hans Peter Rucker, eine Gemeinderatssitzung im Heim abzuhalten. Das wurde von ihm im Vorfeld schon länger angedacht und wäre nett gewesen. Aufgrund der Sicherheitsbestimmungen im Heim ist die Abhaltung an diesem Ort diesmal nicht möglich. Daher kam es zu dieser kurzfristigen Verlegung.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass zu Protokollbeglaubigern Johanna Freudelsperger-Sagl und Helmut Kropf (Gartengasse) bestellt sind.

01.) Genehmigung der Niederschrift der 36. ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 09.06.2022

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch fest, dass die Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 09.06.2022 von allen Mitgliedern des Gemeinderates zur Kenntnis genommen wurde.

02.) Genehmigung der Niederschriften der 37. ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 20.06.2022

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch fest, dass die Niederschriften der Gemeinderatssitzung vom 20.06.2022 von allen Mitgliedern des Gemeinderates zur Kenntnis genommen wurden.

03.) Beschlussfassung über Annahme des Angebotes/Vorvertrag über den Kauf der Beteiligung der Gemeinde an der Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG

Bgm. Reinhard begrüßt den Geschäftsführer der Therme Loipersdorf, Philip Borckenstein-Quirini, recht herzlich und merkt an, dass er ihn als Gast zur heutigen Sitzung einlud. Anschließend bittet Bgm. Reinhard Deutsch den GF Philip Borckenstein-Quirini um ein paar Ausführungen und merkt an, dass er zunächst ein paar Grundinformationen, welche vom Bürgermeister der Gemeinde Loipersdorf stammen, zur Kenntnis bringen möchte.

Bgm. Reinhard Deutsch berichtet wie folgt:

1. Bericht über den Stand des Verkaufsprozesses Therme Loipersdorf

Die Therme Loipersdorf ist ein regionaler Leitbetrieb mit großer Bedeutung für die Gemeinde und die gesamte Region. In den nächsten 5 Jahren werden Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sowie Investitionen in die Attraktivierung des Thermenresorts notwendig sein, die einen Umfang von zumindest EUR 10 bis 15 Mio. erreichen werden. Die Gesellschaft wird diese Summen aus dem laufenden Betrieb nicht erwirtschaften können. Die derzeitigen Gesellschafter der Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG, FN 13291x, können diese Summen aus Gesellschaftermitteln nicht aufbringen. Zudem sind die Gesellschafter aus dem Bereich der öffentlichen Hand grundsätzlich bestrebt, sich aus privatwirtschaftlichen Beteiligungen zurückzuziehen. Bereits im Juli 2021 wurde in der Gesellschafterversammlung der Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG ein Gesellschafterbeschluss gefasst, einen finanzkräftigen Käufer für die Therme zu suchen, der auch in der Lage ist, die Therme Loipersdorf weiterzuführen und weiterzuentwickeln.
Nach einem rund ein Jahr lang abgeführten Verkaufsprozess liegt nunmehr ein verbindliches Angebot eines Käuferkonsortiums vor, das bereit ist, sämtliche

Geschäftsanteile an der Thermalquelle Loipersdorf zu einem Gesamtkaufpreis von zumindest EUR 10,2 Mio. zu erwerben. Weiters bekennt sich die Käufergruppe dazu, ein Investitions- und Wartungsprogramm im Ausmaß von rund EUR 15 Mio. durchzuführen, um die Marktstellung der Therme Loipersdorf als führende, öffentliche Therme zu sichern bzw. wiederherzustellen. Das Käuferkonsortium besteht aus den Unternehmen Merkur Versicherung AG, Granit Holding GmbH (Graz) und SHR Thermen und Hotel Beteiligung GmbH. Die Kaufinteressenten haben allen Eigentümern der Thermalquelle Loipersdorf GmbH ein Kaufangebot gemacht, dass dem Gemeinderat als Beilage zur Kenntnis gebracht wird. Das Angebot der Kaufinteressenten sieht vor, dass die Kommanditisten der Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG ihre Kommanditanteile (im Falle des Kommanditisten „Vier Jahreszeiten" Hotelbetriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG auch eine von ihm gehaltene atypisch stille Beteiligung) in die Komplementär-GmbH eingebracht wird. Nach diesem Vorgang besteht bei den jetzigen Eigentümern der Thermalquelle Loipersdorf GmbH eine den vormaligen Beteiligungsverhältnissen als Kommanditisten bzw. atypisch stille Gesellschafter entsprechende Beteiligung an der Thermalquelle Loipersdorf GmbH, FN 40036b. Für diese Anteile wird durch die Kaufinteressenten ein Gesamtkaufpreis geboten. Ein Entwurf dieses Anteilskaufvertrages samt Gewährleistungskatalogen liegt ebenfalls als Beilage bei.

Bgm. Reinhard Deutsch merkt weiter an, dass Zahlen genannt werden, und bittet um Stillschweigen, da dies ursprünglich mit den Bietern vereinbart wurde und es zu keinen Nachteilen kommen sollte. Er bittet auch die Presse darum.

Bgm. Reinhard Deutsch führt weiter aus wie folgt:

Das vorliegende Angebot kann bis 15.07.2022 angenommen werden. Das Angebot sieht für alle Eigentümer dieselben Bedingungen vor und kann nur von allen Eigentümern angenommen werden. Die konkreten Ausführungsverträge (Einbringungsvertrag und Anteilskaufvertrag) werden – im Fall der Annahme des Kaufangebotes durch alle Eigentümer – dem Gemeinderat in einer späteren Sitzung, die vor dem 29.07.2022 stattfinden wird, noch ergänzend zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass dies jener Text ist, den man vor der letzten Generalversammlung erhielt. Er informiert, dass auch der Geschäftsführer der Wifög GmbH heute anwesend ist, und begrüßt diesen recht herzlich. Bgm. Reinhard Deutsch berichtet, dass er sich zu jenem Zeitpunkt, als die zeitgemäße Abhandlung erforderlich war, im Urlaub befand und GF Josef Kropf das Ganze in dieser Zeit mit den Fraktionen abhandelte. Anschließend bittet er den Geschäftsführer der Therme Loipersdorf, Philip Borckenstein-Quirini, um seine Ausführungen.

GF Philip Borckenstein-Quirini begrüßt die Mitglieder des Gemeinderates und bedankt sich für die Abhaltung der Gemeinderatssitzung. Er gibt an, dass er ein bisschen Schuld daran trägt, dass dieser Termin heute stattfindet, und er schildern möchte, warum das gemacht wurde, und er auch etwas über den Ablauf erzählen möchte. Schon bei der letzten Bohrung wurde um Kapital gebeten. Das war vor 3 Jahren und auch damals war er anwesend. Die Kapitalaufstockung war zur Finanzierung der 4. Bohrung unbedingt notwendig. Überwiegend wurde das von steirischen Gemeinden finanziert. Es war klar, dass man gut über die Runden kommen wird und die Therme auch Gewinne schreibt, das Problem liegt jedoch im Instandhaltungsrückstau, den man gerne aufholen möchte. Auch das ist unbedingt notwendig. Es gibt 550.000 Gäste und eine Fläche von 55.000 m², welche zum Wohle der ganzen Region auch vernünftig bewirtschaftet werden sollte. Über die letzten 40 Jahre wurden die 20 ha Baugrund, welche sich im Umfeld befinden, nie genutzt, was ein bisschen bitter ist. Die Fläche ist entsprechend gewidmet, wurde jedoch nie weiterentwickelt. Das Potenzial unserer Region ist ein großes. Hier könnte man noch viel weiterentwickeln. Es kam dann die Diskussion auf, wie man das langfristig auf die Beine stellen möchte. Diesbezüglich wurden auch viele Gespräche mit der Politik

geführt. Es wurde dann gesagt, dass es nicht die Aufgabe von Gemeinden ist, Wirtschaftsbetriebe zu finanzieren und zu unterstützen. Wenn möglich, sollen die Betriebe das selber machen. GF Philip Borckenstein-Quirini führt weiter aus, dass er mit der Investorensuche beauftragt wurde. Das wurde in der Vergangenheit öfter probiert. Man wurde immer belächelt und auf Reisen geschickt, jedoch mit wenig Erfolgsaussichten. Begünstigt durch die guten Zahlen, die in den letzten Jahren geschrieben wurden, und die vierte durchgeführte Bohrung, welche Existenzsicherheit für die nächsten Jahrzehnte sicherte, und auch begünstigt durch Corona, wodurch Leute, die sehr viel Geld haben, einfach nicht mehr wissen, wohin damit, und ihr Geld in vielen steirischen Unternehmen einsetzen möchten, wurde alles ein wenig erleichtert. Über 100 Investoren wurden gezielt angesprochen. Es gab im Vorfeld immer wieder Diskussionen mit den Beiräten, wobei Fragen, wie die Ausschreibung erfolgen muss, an wen verkauft werden darf/soll, auftauchten. Bei so einem öffentlichen Konstrukt ist das nicht so einfach. Es wurden diverse Gutachten erstellt, wobei es darum ging, wie verkauft werden muss, konkret, ob es eine öffentliche Ausschreibung sein muss oder nicht. Das zweite Thema drehte sich um die Frage, zu welchem Preis verkauft werden darf, zumal die Gemeinden quasi nichts verschenken dürfen. Daher wurde auch ein Gutachten in Wien erstellt. Es wurde ein relativ hoher Aufwand betrieben, um Fehler zu vermeiden. Anschließend erfolgte eine Abwicklung von A bis Z. Es gab auch Hilfe, um Formfehler zu vermeiden. Am 08.07.2022 konnten den Eigentümern zwei Angebote präsentiert werden. Eines war aus unserer Sicht nicht fertig, da es keinen Finanzierungsnachweis aufwies. Zudem war auch der Vertrag noch nicht ausverhandelt. Dennoch wurde beschlossen, dieses Angebot der Generalversammlung vorzustellen, um offen damit umzugehen. Das zweite Angebot ist jenes, das dann auch den Zuschlag erhielt. Es war auch das finanziell bessere Angebot. Die Abwicklung wird sich noch bis September hinziehen, zumal nun die Gemeinderäte tagen, einige Gemeinden benötigen auch die Zustimmung der Gemeindeaufsicht. Auch das Land Steiermark ist beteiligt und benötigt noch Regierungsbeschlüsse. Daher wird das noch bis September dauern. Sofern alle zustimmen, wird der Verkauf im September öffentlich. GF Philip Borckenstein-Quirini merkt an, dass er noch gerne etwas dazu sagen möchte, wem alles gehört. Er weiß nicht, inwiefern die Gemeinderäte an Gesellschaftsrecht interessiert sind. Ihn interessiert das eher weniger, jedoch hat er Interesse daran, was geschieht und wer das „Sagen" hat. Das Hotel – Das Sonnreich und das Kongress Loipersdorf werden in einem zweiten Schritt nur an die Merkur Versicherung AG verkauft. Darüber ist man sehr glücklich. Das Hotel Sonnreich ist ein Hotel, das sich in den letzten Jahren stark verbesserte. Es ist auch für Jennersdorf wichtig, dass nicht zu günstig verkauft wurde. Zudem wurde auch die Auslastung erhöht. Diese hat sich in den letzten drei Jahren fast verdoppelt, sodass man sich auf eine schwarze Null zubewegt. Ganz befriedigend ist das wirtschaftlich gesehen aber nicht. Die Merkur Versicherung AG hat den Vorteil des Hotels erkannt. Sie verfügen über Privat- und Zusatzversicherungen. Diese werden bestimmt genutzt, um Betten zu füllen. Dadurch ergibt sich eine höhere Auslastung für das Hotel. Es ist bekannt, dass ein Kellner 5 oder 50 Bier an einem Abend zapfen kann, die Kosten aber fast dieselben sind. Dementsprechend wird das Hotel wirtschaftlicher geführt werden. Die Therme hat den Vorteil, dass zusätzliche Eintritte generiert werden. GF Philip Borckenstein-Quirini betont, dass es sich dabei um keine Kurgäste, sondern Wellness- bzw. Gesundheitsgäste handelt. Der dritte Aspekt wird jener sein, dass sie in der Region unterwegs sind. Sie werden spazieren, einkaufen, Fahrrad fahren und zum Buschenschank gehen. Das ist bestimmt ein hoher Mehrwert für die ganze Region. Spitze für die Region ist auch, dass es sich wahrscheinlich um Gäste handelt, die bisher nicht gekommen sind, zumindest zum überwiegenden Teil. Diese können dann überzeugt werden. Das ist das Paket der Therme in der Besitzgesellschaft. Dann gibt es noch die andere Besitzgesellschaft, welche die Therme zzgl. der ganzen Liegenschaften umfasst. Hier gibt es die Merkur Versicherung AG, Granit Holding GmbH und SHR Thermen und Hotel Beteiligung GmbH. GF Philip Borckenstein-Quirini glaubt, dass die Merkur Versicherung AG 800 Millionen Euro Umsatz pro Jahr macht. Bei der Granit Holding GmbH ist das ähnlich. GF Philip Borckenstein-Quirini glaubt, dass die Granit Holding GmbH über 200.000 Mitarbeiter

beschäftigt. Auch dahingehend wird man bestimmt viele Synergien nutzen können. Hoffentlich finden auch viele Seminar- und Tagungsveranstaltungen statt. Es gibt hier viel Kompetenz in Sachen Bauen und Weiterentwicklung. Mit diesen Eigentümern verfügt man auch über einen finanziellen Background, der auch ein nochmaliges Corona überstehen und nicht so schnell umfallen wird. Die einzelnen Personen, mit denen man zu tun hatte, waren der Vorstandsvorsitzende von der Merkur Versicherung AG, Herr Ingo Hofmann, der Vorstandssitzende der Granit Holding GmbH, Günther Lederhaas, und bei der SHR-Gruppe sind die beteiligten Personen der Besitzgesellschaft Jörg Siegel, Peter Hochleitner und Daniel Freismuth. Über alle Betriebe hinweg, wird es ähnlich wie jetzt eine Betriebsgesellschaft geben, welche die Betriebe operativ leitet. Dort sind dann auch die Mitarbeiter angestellt. In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass die Mitarbeiterverträge unberührt bleiben. Diese müssen daher weder umgeschrieben noch andersartig verändert werden. Es bleibt alles so wie es ist. Sollte ein neuer Mitarbeiter anfangen, steht dort halt ein anderer Firmenname. Die Tariflöhne usw. bleiben komplett gleich. In der Betriebsgesellschaft findet sich wieder eine kleine andere Konstellation hinsichtlich der Betreiber. Das Management bleibt gleich. Zumindest sieht es bis heute so aus, was GF Philip Borckenstein-Quirini auch hofft.
Bgm. Reinhard Deutsch bringt ein, dass sich aus den Verhandlungen ergab, dass eine eigene Gesellschaft gegründet wird, an welcher auch GF Philip Borckenstein-Quirini federführend mit zwei weiteren dabei ist.
GF Philip Borckenstein-Quirini merkt an, dass es sich um eine weitere Person handelt. Es ist den Investoren wichtig, dass die Leute, die das bisher am Laufen hielten, auch weiterhin einen Bezug haben und entsprechend aufrechterhalten. Bgm. Reinhard Deutsch ist guter Dinge, dass das in diesem Sinne gut weiterverläuft.
GF Philip Borckenstein-Quirini sagt, dass er das auch hofft. Niemand möchte sich eine Therme antun. Es bestand daher das Problem, überhaupt einen Käufer zu finden. Wie alle wissen, befindet sich unter der Wasseroberfläche die Technik. Die Therme ist teilweise 50 Jahre alt. Jeder, der sich technisch etwas auskennt oder ein Haus besitzt, weiß, was das bedeutet. Dementsprechend kommt es immer wieder zu Überraschungen. Es werden Leute benötigt, die das kompetent führen. In den letzten Jahren wurde bewiesen, dass sich die Zahlen trotz extrem schwieriger wirtschaftlicher Bedingungen deutlich verbesserten. Dementsprechend kam die höfliche Bitte, sich selbst an der Betriebsgesellschaft zu beteiligen. Dem werden wir auch nachkommen. Es sind auch die Granit Holding GmbH und die SHR Thermen und Hotel Beteiligung GmbH beteiligt, welche für die notwendigen finanziellen Mittel sorgen, damit der Betrieb stark weitergeht. Die Merkur Versicherung AG hat keine Ambitionen, sich im Betrieb operativ miteinzubringen. Das ist das Wesentliche. Es ist auch noch interessant, was in den nächsten Monaten passieren wird. Im Management sitzt man Tag und Nacht zusammen und versucht, das Geld möglichst sinnvoll auszugeben. Es wird einen Mix geben zwischen attraktiven Dingen, die die Gäste ansprechen, sowie auch notwendigen technischen Themen. Es handelt sich um 15 Millionen in der Therme und vermutlich weitere 5 Millionen im Hotel. Vom ersten Paket wird man in den nächsten fünf Jahren deutlich etwas merken. Es gibt einige wichtige Dinge. Man kann auch erkennen, dass die Partner ernst zu nehmen sind. Das war extrem wichtig. Es liegt auch viel Druck auf den Bürgermeistern und dem Beirat. Wenn etwas in öffentlicher Hand ist, muss eigentlich immer an den Bestbieter verkauft werden. Man weiß nicht, wer um die Ecke kommt und ob man die dann auch alle möchte. Man kann von Glück reden, dass das beste Angebot von diesem hochgradig seriösen Konsortium kam. Auch GF Josef Kropf (Wifög GmbH) war anwesend, als von der Merkur Versicherung kundgegeben bzw. versichert wurde, dass man sich mit der Therme Loipersdorf keinen Bauchfleck leisten kann. Es wäre undenkbar, dass so etwas in der Schlagzeile steht. Ähnlich ist das auch bei der Granit Holding GmbH. Das ist auch eine wichtige Aussage für die Region, wonach sich dieser Leitbetrieb in den nächsten Jahrzehnten in sicheren Händen befindet. Die Investitionen werden das nochmal doppelt unterstreichen. GF Philip Borckenstein-Quirini merkt an, dass er bei den umliegenden Flächen erst sehen wird, wie weit er sich durchsetzen kann. Es geht darum, wieder zusätzliche Gäste zu holen. Es wird auch über einen

Campingplatz und Ähnliches nachgedacht. Eigentlich gehört das zu einer Therme dazu. Viel wichtiger wäre es, dass man Freizeitanlagen dazu bekommt, da es bisher ja nur die Therme gibt. Früher kam es zu 4,5 - 5,5 durchschnittlichen Aufenthaltstagen. Nun liegt man im Durchschnitt bei 2,3 - 2,4. Dadurch ging natürlich auch die Wertschöpfung in der Region ein wenig zurück. Er erwähnt neue touristische Highlights wie etwa eine Sommerrodelbahn, einen Kletterpark oder Ähnliches. Hierbei handelt es sich um seine Ideen. Dann würden die Gäste sagen, sie bleiben noch 1 - 2 Tage länger, damit sie das volle Angebot nutzen können. Das wird bestimmt einmal eine positive Geschichte werden. Das wird in den nächsten Monaten passieren. Man hofft, dass diese Ideen im Herbst auch vorgestellt bzw. konkreter werden können. Ganz wichtig auch für den Standort Jennersdorf ist, dass es immer eine öffentliche Therme sein wird. Die Therme wird niemals für die Öffentlichkeit geschlossen werden. Das wurde vertraglich auch garantiert und gesichert. Das ist für die touristischen Betriebe enorm wichtig. Auch bei den Umbauarbeiten wird zugesehen, dass ein Großteil der Therme geöffnet bleibt. Die Therme soll quasi am offenen Herzen operiert werden, damit sie länger in Betrieb sein kann und die Touristen nie ausbleiben. Das waren nun grob die operativen wirtschaftlichen Themen.

Bgm. Reinhard Deutsch bedankt sich bei GF Philip Borckenstein-Quirini für seine Ausführungen.

KommR Edmund Potetz erkundigt sich, ob die Gutscheine der Bürger und Bürgerinnen dann weiterhin gültig sind oder ob diese dann auslaufen.
GF Philip Borckenstein-Quirini merkt an, dass das eine gute Frage ist. Am nächsten Tag, als das in der Zeitung stand, kam es zu hunderten Anrufen in der Therme. Grundsätzlich handelt es sich um einen sogenannten Share Deal und keinen Asset Deal. Der Share Deal gibt rechtlich vor, dass alle Verträge, die heute bestehen, übernommen werden müssen. Das betrifft jeden Gutschein. Alte Gutscheine werden daher zukünftig noch eingelöst werden können. Es verändert sich diesbezüglich nichts.
KommR Edmund Potetz fragt, wie lange alte Gutscheine noch eingelöst werden können.
GF Philip Borckenstein-Quirini antwortet, dass das Einlösen endlos möglich ist. Jedenfalls betrifft das Wertgutscheine. Anders ist das bei Sponsoring-Gutscheinen, die man zum Beispiel bei Fußballspielen gewinnt. Diese Gutscheine sind nämlich mit einem Ablaufdatum versehen.
KommR Edmund Potetz bedankt sich für die Information.

Dr. Josef Hochwarter erkundigt sich, ob er das richtig verstanden hat, dass kein Mitarbeiterabbau angedacht wird und daher alle Mitarbeiter/innen übernommen werden.
GF Philip Borckenstein-Quirini sagt hierzu, dass alle Mitarbeiter/innen übernommen werden und es auch zu einer planmäßigen Vergrößerung kommen wird, wodurch auch zusätzliche Arbeitsplätze in der Region geschaffen werden. Die Therme wird dann attraktiver und es wird versucht werden, das auch in den Medien kundzutun, damit das für die Region als attraktiver Arbeitsplatz anziehend wirkt.
Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass nach der letzten Generalversammlung Mitarbeiter/innen informiert wurden, was beruhigend und positiv wirkte.

StR Franz Müller stellt die Frage, ob die drei (Merkur/Granit/SHR) zu gleichen Anteilen kaufen.
GF Philip Borckenstein-Quirini antwortet, dass die Therme zu jeweils einem Drittel gekauft wird. Beim Hotel ist es dann am Ende nur die Merkur Versicherung AG. Es war ihnen auch sehr wichtig, dass man auf Augenhöhe miteinander spricht und es nicht einen gibt, der hier dominiert.

2. **Beschlussfassung über Annahme des Angebotes/Vorvertrag über den Kauf der Beteiligung der Gemeinde an der Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG**

Bgm. Reinhard Deutsch bedankt sich nochmals bei GF Josef Kropf (Wifög GmbH) für die Abwicklung in seiner Abwesenheit. Es wurden Unterschriften von allen Fraktionen eingeholt, andernfalls hätte bei der Generalversammlung keine Unterzeichnung getätigt werden können.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einstimmig, das vorgelegte Angebot des Käuferkonsortiums Merkur/Granit/SHR vorbehaltlich der Genehmigung der Ausführungsverträge zur Einbringung und dem Anteilskauf durch den Gemeinderat und vorbehaltlich der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde anzunehmen.

Beilage: Gemeinsames Angebot der Granit Holding GmbH, SHR Thermen & Hotel Beteiligung GmbH

04.) Beschlussfassung über die Ermächtigung des Bürgermeisters zur Fertigung des Angebotes/Vorvertrag über den Kauf der Beteiligung der Gemeinde an der Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass der Bürgermeister ermächtigt ist, das vorgelegte Angebot des Käuferkonsortiums Merkur/Granit/SHR vorbehaltlich der Genehmigung der Ausführungsverträge zur Einbringung und dem Anteilskauf durch den Gemeinderat und vorbehaltlich der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde zu unterfertigen.

05.) Beratung und Beschlussfassung über die Annahme des Kaufvertrages über den Kauf der Beteiligung der Gemeinde an der Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass Unterlagen ausgeteilt wurden, woraus das gesamte Gesellschaftskonstrukt ersichtlich ist. Er bittet die Gemeinderäte, diese Unterlagen nicht mit nachhause zu nehmen, zumal daraus Zahlen hervorgehen, welche nicht für die Öffentlichkeit gedacht sind. Das gilt auch für die Presse.

1. Adaptierte Transaktionsstruktur bei der Veräußerung der Beteiligung an der Therme Loipersdorf

Mit Schreiben vom 06.07.2022 unterbreitete ein Investorenkonsortium ein verbindliches Angebot an die Eigentümer der Thermalquelle Loipersdorf GmbH und Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG. Dieses Angebot sah folgende Transaktionsstruktur vor:

1. Einbringung aller Kommanditanteile an der Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG (FN 13291x, „TQL KG") und der atypischen stillen Beteiligung an der TQL KG unter Ausnützung des UmgrStG gegen Abfindung mit bestehenden Anteilen in die Komplementärgesellschaft Thermalquelle Loipersdorf GmbH (FN 40036b, „TQL GmbH") mit der Wirkung des Untergangs der TQL KG infolge Vereinigung aller Anteile in der TQL GmbH und dem Ergebnis, dass die Kommanditisten und atypisch stillen Gesellschafter im Verhältnis ihrer Anteile Gesellschafter der TQL GmbH werden.

2. Anschließend: Kauf sämtlicher Geschäftsanteile an der TQL GmbH durch zwei Kaufgesellschaften des Investorenkonsortiums zum im Angebot angegebenen Gesamtkaufpreis von EUR 11 Mio. abzgl. Kosten für eine W&I-Versicherung (EUR 300.000,00), Kosten für den M&A-Berater (EUR 300.000,00) und eine Beteiligung an den Transaktionskosten der Käuferseite (EUR 200.000,00), restlich also EUR 10,2 Mio.

Die Transaktionsstruktur soll nun (auf Vorschlag der Gemeinden und mit bereits erteilter Zustimmung des Investorenkonsortiums) hinsichtlich Punkt 1 auf eine Kombination aus Verkauf und Einbringung adaptiert werden, **wobei der vom Investorenkonsortium angebotene Gesamtkaufpreis und die Höhe des den einzelnen Eigentümern zustehenden aliquoten Anteils am Gesamtkaufpreis dadurch nicht berührt werden**:

1. **Schritt (1):** Verkauf der Beteiligungen der Thermalquelle Loipersdorf Finanzierungs- und Beteiligungs GmbH & Co KG (FN 224174i, TQF KG") und der Gemeinden Bad Loipersdorf, Söchau, Unterlamm, Großwilfersdorf und Jennersdorf an der TQL KG an die Komplementärin TQL GmbH.

2. **Schritt (2):** Verkauf der Geschäftsanteile der TQF KG und der Gemeinden Bad Loipersdorf, Söchau, Unterlamm, Großwilfersdorf und Jennersdorf an der TQL GmbH an Thermalhotel Kowald GmbH und Stadtwerke Fürstenfeld GmbH.
   Die jeweiligen Kaufpreise entsprechen den jeweiligen aliquoten Anteilen am Gesamtkaufpreis, den die TQF und die verkaufenden Gemeinden auch in der ursprünglichen Transaktionsstruktur laut angenommenem verbindlichen Angebot des Investorenkonsortiums erhalten würden (rund EUR 6,1 Mio).

3. **Schritt (3):** Die verbleibenden Kommanditanteile und die stille Beteiligung der übrigen Eigentümer an der TQL KG werden unter Ausnützung des UmgrStG gegen Abfindung mit bestehenden Anteilen in die TQL GmbH eingebracht, mit der Wirkung des Untergangs der TQL KG infolge Vereinigung aller Anteile in der TQL GmbH und dem Ergebnis, dass die verbliebenen Kommanditisten und atypisch stillen Gesellschafter im Verhältnis ihrer Anteile Gesellschafter der TQL GmbH werden.

4. **Schritt (4) = finale Transaktion:** Kauf sämtlicher Geschäftsanteile an der TQL GmbH durch zwei Kaufgesellschaften der Investorengruppe und Ausstattung der TQL GmbH mit einem Gesellschafterdarlehen zur Bezahlung der offenen Kaufpreise an die TQF KG, und die Gemeinden Bad Loipersdorf, Söchau, Unterlamm, Großwilfersdorf und Jennersdorf durch die TQL GmbH.

5. Die Summe der für die Geschäftsanteile an der TQL GmbH durch die Kaufgesellschaften des Investorenkonsortiums zu bezahlenden Kaufpreise und die Summe der durch die TQL GmbH an die TQF KG und die Gemeinden Bad Loipersdorf, Söchau, Unterlamm, Großwilfersdorf und Jennersdorf für deren die Beteiligungen an der TQL KG zu bezahlenden Kaufpreise ergibt die Summe des von Investorenkonsortium angebotenen Gesamtkaufpreises (EUR 10,2 Mio.).

Durch die geänderte Transaktionsstruktur können die auf Gemeindeebene zu fassenden Beschlüsse bis Anfang August abgeschlossen werden und damit der von der Käuferseite vorgegebene Zeitplan eingehalten werden. Die Aufsichtsbehörde kann sohin voraussichtlich die Landesregierungssitzung am 11.08.2022 (in der Steiermark) nutzen und sind sodann keine weiteren Zustimmungen der Aufsichtsbehörde im September mehr notwendig. Zudem ergeben sich für die Gemeinden auch steuerliche Vorteile aus dem Direktverkauf der Anteile im Vergleich zu einer vorherigen Einbringung.
Die Verträge über den Verkauf der Anteile der Gemeinden an der TGL KG und der TQL GmbH liegen bereits vor und könnten, bei entsprechender Beschlusslage, vom Bürgermeister in der ersten Augustwoche unterzeichnet werden.
Der aufsichtsbehördlichen Genehmigung unterliegen lediglich die beiden von den Gemeinden abzuschließenden Verträge laut Schritt 1 und 2 der beschriebenen Transaktionsstruktur, über die nun im Folgenden gesondert Beschluss zu fassen ist. Anschließend ist noch darüber zu beschließen, dass die Gemeinde ihre Stimm- und

Gesellschaftsrechte in der Thermalquelle Loipersdorf GmbH, der Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG und der Thermalquelle Loipersdorf Finanzierungs- und Beteiligungs GmbH & Co KG im Sinne der Veräußerungstransaktionsstruktur ausübt.

1. **Beschlussfassung über die Veräußerung der Beteiligung der Gemeinde an der Thermalquelle Loipersdorf GmbH & CO KG an die Thermalquelle Loipersdorf GmbH (Schritt 1).**

Der Bürgermeister stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass die Gemeinde ihre Beteiligung an der Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG gemeinsam mit den Beteiligungen der Thermalquelle Loipersdorf Finanzierungs- und Beteiligungs GmbH & Co KG und den anderen direkt beteiligten Gemeinden an dieser Gesellschaft laut vorgelegtem Anteilskauf- und Abtretungsvertrag zu einem Gesamtkaufpreis von in etwa EUR 6.100.000,- veräußert, wobei auf die Gemeinde Bad Loipersdorf ein anteiliger Abtretungspreis von in etwa EUR 2.355.000.-; auf die Gemeinden Söchau, Unterlamm und Großwilfersdorf ein anteiliger Abtretungspreis von in etwa je EUR 542.000.-; auf die Stadtgemeinde Jennersdorf ein anteiliger Abtretungspreis von in etwa EUR 47.000.- und auf die Thermalquelle Loipersdorf Finanzierungs- und Beteiligungs GmbH & Co KG ein anteiliger Abtretungspreis von in etwa EUR 2.070.000.-; entfällt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2. **Beschlussfassung über die Ermächtigung des Bürgermeisters zur Fertigung des Anteilskauf- und Abtretungsvertrages über die Veräußerung der Beteiligung an der Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG**

Der Bürgermeister stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass der Bürgermeister ermächtigt ist, den vorgelegten Anteilskauf- und Abtretungsvertrag über die Beteiligung der Gemeinde an der Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG (siehe vorheriger Beschlusspunkt) zu unterfertigen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3. **Beschlussfassung über die Veräußerung der Beteiligung der Gemeinde an der Thermalquelle Loipersdorf GmbH (Schritt 2)**

Der Bürgermeister stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass die Gemeinde ihre Beteiligung an der Thermalquelle Loipersdorf GmbH gemeinsam mit den Beteiligungen der Thermalquelle Loipersdorf Finanzierungs- und Beteiligungs GmbH & Co KG und den anderen direkt beteiligten Gemeinden an dieser Gesellschaft laut vorgelegtem Anteilskauf- und Abtretungsvertrag zu einem Gesamtkaufpreis von in etwa EUR 87.000,- an die Stadtwerke Fürstenfeld GmbH bzw. die Thermenhotel Kowald GmbH veräußert, wobei auf die Gemeinde Bad Loipersdorf ein anteiliger Abtretungspreis von in etwa EUR 3.500.-; auf die Gemeinden Söchau, Unterlamm und Großwilfersdorf ein anteiliger Abtretungspreis von in etwa je EUR 900.-; auf die Stadtgemeinde Jennersdorf ein anteiliger Abtretungspreis von in etwa EUR 1.800.- und auf die Thermalquelle Loipersdorf Finanzierungs- und Beteiligungs GmbH & Co KG ein anteiliger Abtretungspreis von in etwa EUR 79.000.-; entfällt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

4. **Beschlussfassung über die Ermächtigung des Bürgermeisters zur Fertigung des Anteilskauf- und Abtretungsvertrages über den Verkauf der Beteiligung an der Thermalquelle Loipersdorf GmbH**

Der Bürgermeister stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass der Bürgermeister ermächtigt ist, den vorgelegten Anteilskauf- und Abtretungsvertrag über die Beteiligung der Gemeinde an der Thermalquelle Loipersdorf GmbH (siehe vorheriger Beschlusspunkt) zu unterfertigen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

5. **Beschlussfassung über die Ausübung der Stimm- und Gesellschaftsrechte der Gemeinde in der Thermalquelle Loipersdorf GmbH, der Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG und der Thermalquelle Loipersdorf Finanzierungs- und Beteiligungs GmbH & Co KG im Sinne der Veräußerungstransaktionsstruktur**

Der Bürgermeister stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass die Gemeinde ihre Stimm- und Gesellschaftsrechte in den Gesellschaften Thermalquelle Loipersdorf GmbH, der Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG und der Thermalquelle Loipersdorf Finanzierungs- und Beteiligungs GmbH & Co KG im Sinne der Umsetzung der Transaktionsstruktur zur Veräußerung der Therme Loipersdorf ausübt. Insbesondere, dass die Gemeinde

- als **Gesellschafterin der Thermalquelle Loipersdorf Finanzierungs- und Beteiligungs GmbH & Co KG** dem Verkauf der Beteiligung an der Thermalquelle Loipersdorf GmbH einerseits und an der Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG andererseits gemeinsam mit den direkt beteiligten Gemeinden, laut vorgelegten Anteilskauf- und Abtretungsverträgen, zustimmt;

- als **Gesellschafterin der Thermalquelle Loipersdorf GmbH** dem Verkauf der Geschäftsanteile der übrigen Gemeinden und der Thermalquelle Loipersdorf Finanzierungs- und Beteiligungs GmbH an der Thermalquell Loipersdorf GmbH an die Stadtwerke Fürstenfeld GmbH und die Thermenhotel Kowald GmbH laut vorgelegtem Anteilskauf- und Abtretungsvertrag unter gleichzeitigem Verzicht auf ihr Aufgriffsrecht zustimmt ***und*** dem Kauf der Beteiligung der übrigen Gemeinden und der Thermalquelle Loipersdorf Finanzierungs- und Beteiligungs GmbH & Co KG an der Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG durch die Thermalquelle Loipersdorf GmbH, laut vorgelegtem Anteilskauf- und Abtretungsvertrag, zustimmt;

- als **Gesellschafterin der Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG** dem Verkauf der Beteiligungen der übrigen Gemeinden und der Thermalquelle Loipersdorf Finanzierungs- und Beteiligungs GmbH & Co KG an die Thermalquelle Loipersdorf GmbH laut vorgelegtem Anteilskauf- und Abtretungsvertrag zustimmt und auf ihr Aufgriffsrecht verzichtet ***und*** der nachfolgenden Einbringung der Beteiligungen der Banken, Hotelgesellschaften, des Landes Steiermark und der Stadtwerke Fürstenfeld GmbH in die Thermalquelle Loipersdorf GmbH gegen Abfindung mit bestehenden Anteilen zustimmt und auf ihr Aufgriffsrecht verzichtet.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

6. **Beschlussfassung über die Ermächtigung des Bürgermeisters zur Ausübung der Stimm- und Gesellschaftsrechte der Gemeinde in der Thermalquelle Loipersdorf GmbH, der Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG und der Thermalquelle Loipersdorf Finanzierungs- und Beteiligungs GmbH & Co KG im Sinne der Veräußerungstransaktionsstruktur**

Der Bürgermeister stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass der Bürgermeister ermächtigt ist, die Stimm- und Gesellschaftsrechte der Gemeinde im Sinne

des vorherigen Beschlusspunktes auszuüben und die entsprechenden Erklärungen abzugeben und Unterschriften zu leisten.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass am 01.08.2022 eine Generalversammlung stattfindet, und bittet, dass zwei Gemeinderäte unterschiedlicher Fraktionen zur Unterzeichnung mitfahren. Er bittet um Bekanntgabe in den nächsten Tagen, wer mitfährt.

Bgm. Reinhard Deutsch bedankt sich bei GF Philip Borckenstein-Quirini für seine Ausführungen.

GF Philip Borckenstein-Quirini bedankt sich ebenfalls für die Zeit und aufgebrachten Nerven.

Bgm. Reinhard Deutsch bedankt sich bei GF Philip Borckenstein-Quirini für die bisherige sehr gute Zusammenarbeit. Es wurde immer zugesehen, das Beste für alle Gemeinden zu finden. Er spricht ein Kompliment an den Beirat aus, der wie GF Philip Borckenstein-Quirini sehr viel Zeit und Energie investiert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Bgm. Reinhard Deutsch spricht die besten Grüße an den Beirat aus.

GF Philip Borckenstein-Quirini bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Er merkt an, dass ihm Jennersdorf schon immer wichtig war, nicht nur, weil er im Burgenland geboren wurde. Es ist wichtig, dass hier die gesamte Region zusammenspielt. Dass man sich einmal getrennt hat, war für viele Gemeinden nicht einfach, wenn man das so lange begleitet. Es ist ein wichtiger Schritt für die Zukunft. GF Philip Borckenstein-Quirini kann sich keinen besseren Eigentümer wünschen. Er merkt an, dass er das heute sagt und hofft, dass er das auch in der Zukunft wiedergeben kann. Jedenfalls geht er davon aus, dass es so sein wird, zumal es sich um sehr seriöse Eigentümer handelt. Abschließend bedankt er sich nochmals.

Beilage: Entwurf – Anteilskauf- und Abtretungsvertrag, Transaktionsstruktur Merkur-Konsortium – Thermalquelle Loipersdorf – Rabel_Partner

06.) Beratung und Beschlussfassung über Vergabe von diversen elektrotechnischen Arbeiten betreffend Sanierung iMS Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass die Kostenvoranschläge ausgesendet wurden und sich noch einiges aufgetan hat. Daher werden in der nächsten Gemeinderatssitzung noch ein paar diesbezügliche Tagesordnungspunkte behandelt werden.

StR Franz Müller merkt an, dass Bgm. Reinhard Deutsch soeben von Kostenvoranschlägen sprach, es sich jedoch nur um einen handelt.
Bgm. Reinhard Deutsch erläutert hierzu, dass die Firma KGT generell den Auftrag zur Durchführung von Sanierungsarbeiten in der iMS erhielt. Es handelt sich um ein Nachtragsangebot beziehungsweise um eine Erweiterung.
StR Franz Müller gibt an, dass er das ansprach, weil Bgm. Reinhard Deutsch von Kostenvoranschlägen sprach.
Bgm. Reinhard Deutsch schildert, dass es mehrere Kostenvoranschläge gibt und diese in der nächsten Gemeinderatssitzung Behandlung finden. Es geht hier um Erweiterungsarbeiten.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Vergabe von diversen elektrotechnischen Arbeiten betreffend Sanierung iMS

Jennersdorf an die Firma KGT Elektrotechnik laut Angebot vom 05.07.2022 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: 2. Nachtragsangebot der Firma KGT Elektrotechnik vom 05.07.2022

07.) Beratung und Beschlussfassung über einen Energieliefervertrag – Strom vom 22.06.2022

Bgm. Reinhard Deutsch schildert, dass es sich nun um den Endvertrag handelt und in der letzten Gemeinderatssitzung ein diesbezüglicher Beschluss gefasst wurde. In der ersten Vertragsfassung handelte es sich um 800.000 Kilowatt, nun geht es um 780.000 Kilowatt. Beim letzten Gespräch wurde das Ausmaß immer auf die Gemeinden nach den bestehenden Möglichkeiten aufgeteilt. Es wird dann nachgeschaut, wer was benötigt. Der Bewegungsradius der Gemeinde bei Stromlieferungen bewegt sich zwischen 730.000 und 760.000 Kilowatt.

StR Franz Müller schildert, dass in den letzten Wochen und Monaten Diskussionen betreffend Stromabschaltungen allgemein in öffentlichen Gebäuden, in Gemeinden etc. geführt werden. Er erkundigt sich, ob hierüber nachgedacht wurde und auch in Jennersdorf die Möglichkeit bestehen würde, irgendwas abzuschalten, wodurch man Strom sparen könnte.
Bgm. Reinhard Deutsch sagt hierzu, dass darüber noch keine Diskussionen geführt wurden. Wenn es so weit ist, wird man sich damit beschäftigen, wobei man sich auch Gedanken über die Zulässigkeit machen muss. Straßenlampen bei Gehsteigen sind zum Beispiel verpflichtend vorgesehen. Bestimmte Lichtpunkte müssen aufrechterhalten werden. Dazu, was in anderen Bundesländern diskutiert wird, kann Bgm. Reinhard Deutsch nichts sagen.

Bgm. Reinhard Deutsch informiert über eine detaillierte Aufstellung, welche heute um 15:10 Uhr einlangte. Mit 15.07., dabei handelt es sich um den elften Handelstag des Monats am internationalen Energiesektor, wurde eine Tranche für das Kalenderjahr 2023 zu 0,33802 Cent pro Kilowattstunde gekauft. Für das Kalenderjahr 2024 wurde zu 0,21588 Cent pro Kilowattstunde gekauft. Anschließend spricht er das Schreiben von StR Franz Müller an, welches ihm zukam. Am 09.06. hätte man ein Kilowatt um 23 Cent kaufen können. Es handelt sich daher um über 10 Cent mehr.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, den beiliegenden Energieliefervertrag vom 22.06.2022 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Energieliefervertrag – Strom vom 22.06.2022

08.) Beratung und Beschlussfassung über den Förderungsvertrag für siedlungswasserwirtschaftliche Maßnahmen – ABA BA 22

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass die Unterlagen übermittelt wurden.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, den Förderungsvertrag für siedlungswasserwirtschaftliche Maßnahmen – ABA BA 22 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Förderungsvertrag für siedlungswasserwirtschaftliche Maßnahmen – ABA BA 22, Annahmeerklärung und allgemeine Vertragsbedingungen

09.) Beratung und Beschlussfassung über die Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 24.02.2022 betreffend Cities App der Stadtgemeinde Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass zu diesem Tagesordnungspunkt ein Antrag von den Grünen, der Gemeinderätin Johanna Freudelsperger-Sagl gestellt wurde.

Bgm. Reinhard Deutsch unterbricht die Sitzung um 19:47 Uhr.

Bgm. Reinhard Deutsch setzt die Sitzung um 19:56 Uhr fort.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass sich dieser Punkt schon zum dritten Mal auf der Tagesordnung befindet, und bittet Johanna Freudelsperger-Sagl um ihre Ausführungen.

Johanna Freudelsperger-Sagl erläutert, dass es grundsätzlich relativ einfach ist und sie das, worum es für sie geht, auf den Antrag schrieb. Nachdem das letzte Mal keine Klarheit darüber gefunden werden konnte, ob die App mit Dingen, über welche die Gemeinde bereits verfügt, kompatibel ist, wäre ihr eine Beratschlagung wichtig. Der Beschluss sollte zurückgenommen werden. Anschließend könne man sich über anderes beratschlagen. Es geht auch darum, wie das funktionieren kann. Sie schildert, dass sie im Anschluss an die letzte Sitzung mit Gerda Poglitsch sprach und diese auch meinte, dass es ihr gleich geht. Es ist einfach schwierig, ja zu sagen, wenn man nicht weiß, ob das mit dem anderen funktioniert. Man hat jetzt schon ja gesagt. Johanna Freudelsperger-Sagl gibt weiter an, dass sie es im Sinne der Bevölkerung nicht gut findet, wenn Geld ausgegeben wird für etwas, wo nicht bekannt ist, ob es mit dem, was die Gemeinde benötigt, passend ist. Davon abgesehen gab es bis dato nur einen Kostenvoranschlag. Es wurde aber immer davon gesprochen, dass drei Angebote eingeholt werden sollten. Es kam auch die Idee einer Gremiumsbildung auf, welches von allen Fraktionen besetzt werden sollte. Natürlich würden hier Leute, die sich auskennen, involviert werden. Das ist die Intention von Johanna Freudelsperger-Sagl zur Antragstellung.

Bgm. Reinhard Deutsch bedankt sich für die Ausführungen und gibt an, dass in der letzten Gemeinderatssitzung ein Angebot der Geminfo App Behandlung fand. Heute wird ein Angebot der Gemeinde24 App beraten. Die Stadtgemeinde wurde von Seiten der Gemeinde24 App schon mehrmals kontaktiert. Bgm. Reinhard Deutsch begrüßt Herrn Markus Fuchs, welcher sich für heute relativ kurzfristig die Zeit zur Präsentation nahm. Das Angebot wurde an die Gemeinderäte übermittelt. Im Leistungsverzeichnis finden sich alle Parameter, welche ursprünglich an der Cities App gemessen wurden. Bis heute kam es zu keiner Rückmeldung, ob die Kriterien erfüllt sind. Bgm. Reinhard Deutsch bittet Herrn Markus Fuchs um seine Ausführungen.

Markus Fuchs begrüßt den Gemeinderat und bedankt sich für die Einladung. Er gibt an, dass er aus Fürstenfeld kommt und gebürtiger Burgenländer sowie Vertriebsleiter der Gemeinde24 App ist. Er schildert, dass sich die Anbieter ähneln. Die Gemeinde24 App ist im Bezirk Jennersdorf bereits gut vertreten und die Firma ist Spezialist für Gemeinden bis zu 5000 Einwohner/innen. Es wurde ein System geschaffen, das untereinander sehr gut harmoniert. Es gibt eine App, eine Homepage und eine digitale Amtstafel, wobei alles mit allem verknüpft ist. Zudem sind die Facebook-Seiten einer Gemeinde miteingebunden. Gibt es eine solche Seite, bedarf es nur eines Arbeitsschrittes, um über die Information in allen Kanälen zu verfügen. Die Gemeinde24 App möchte Insellösungen vermeiden. Hinsichtlich der Funktionen, vom Müllverzeichnis bis hin zum Betriebsverzeichnis, sind alle Anbieter ziemlich gleich. Auch die Gemeinde24 App hat einen eigenen Mitarbeiter, welcher sich nur um Betriebe kümmert, betreut und Beiträge

schreibt. Das ist für die heimische Wirtschaft auch sehr wichtig. An oberster Stelle stehen Gemeindeinformationen. Die App weist eine ganz klare Struktur auf. Es kann sich jeder die App ganz einfach herunterladen, man muss sich nicht mit einer E-Mailadresse anmelden. Man kann sich das auch bei den Nachbargemeinden ansehen und Nachrichten lesen. Das ist alles kein Problem. Es besteht auch die Möglichkeit, sich mehrere Gemeinden gleichzeitig anzusehen. Das ist auch sehr wichtig, wenn es einen Haupt- und Nebenwohnsitz gibt. Markus Fuchs betont, dass bei der Gemeinde24 App das Thema Datenschutz sehr wichtig ist. Das Unternehmen wurde bereits von der Datenschutzbehörde überprüft und für sehr gut und fehlerlos befunden. Das ist für dieses Thema auch sehr wichtig. Das Angebot der App wurde dem Bürgermeister übermittelt. Die Gemeinde24 App würde die Stadtgemeinde Jennersdorf sehr gerne gewinnen, weil dadurch ein regionaler und wirtschaftlicher Markt entstehen könnte. Zudem wäre ein Aufbau eines Informationsmarktes möglich. Sehr viele Gemeinden aus dem Bezirk nutzen die App bereits. Selbstverständlich wird im ersten Jahr auch ein Rabatt gewährt. Es geht um EUR 7.200,00 für drei Jahre. Die App ist auch auf Kleingemeinden ausgerichtet, sodass auch diese sich das leisten können. Die Gemeinderäte könnten sich bei den umliegenden Bürgermeistern und Amtsleitern sowie der Bevölkerung über die Zufriedenheit erkundigen. Markus Fuchs spricht eine Statistik betreffend Zugriffszahlen an. Die Frage, wie viele Menschen sich die App bereits heruntergeladen haben, ist sehr wichtig. Die Gemeinde24 App wird in der Steiermark und im Burgenland angeboten. Andere Bundesländer sind nicht vorgesehen, weil die Mitarbeiter der Gemeinde24 App sehr intensiv betreuen. Man liegt hier schon bei 50 %, 60 % und 70 % der Bevölkerung. Das ist wirklich ein guter Wert. In Minihof-Liebau werden die Wirtschaftsnachrichten abgewickelt und auch die Betreuung der dortigen Betriebe, vom kleinen Landwirt bis zum größeren Betrieb. In dieser Gemeinde wurde im April gestartet, es kam nun bereits zu 94.600 Zugriffen. Ein Zugriff bedeutet nicht, dass sich das nur ein paar Sekunden angesehen wird, sondern dass gelesen wird. Die Tendenz ist auch steigend. Gerne gibt er die Statistik den Gemeinderäten mit. Es sieht auch in Eltendorf, Heiligenkreuz, Königsdorf, Mühlgraben, Neuhaus, Sankt Martin und Weicheselbaum so aus. Die meisten Gemeinden kamen im letzten Herbst hinzu. Markus Fuchs bittet die Gemeinderäte, sich mit den dortigen Funktionären und Bürgermeistern zu unterhalten. Die Gemeinde24 App verfügt über ein einfaches Verwaltungsprogramm. Die Mitarbeiter stehen immer zur Unterstützung bereit. Markus Fuchs merkt an, dass er als Fürstenfelder immer gerne persönlich für die Gemeinden in seiner Heimat da ist. Es steht auch eine Mitarbeiterin zur Verfügung. Innerhalb einer halben Stunde können Probleme gelöst werden. Das geht daher wirklich flott. Es wird keine Gemeinde bei einem etwaigen Problem eine Woche lang hängen gelassen. Den Mitarbeitern der Gemeinde24 App ist intensive Betreuung einfach wichtig. Jedes Jahr werden Grunddaten von Mitarbeitern abgelegt und Beiträge eingegeben. Müll- und Veranstaltungstermine usw. werden von den Mitarbeitern jedes Jahr neu angelegt. Ein neuer Beitrag oder irgendeine Information, die die Gemeinde hinausgibt, ist an ein Verwaltungsprogramm angelehnt, das man kennt, wie etwa Windows, Facebook, WhatsApp. Das kennt man aus dem privaten Bereich. Markus Fuchs betont, dass es dem Unternehmen sehr wichtig ist, dass nicht nur die junge Bevölkerung mit der App umgehen kann, sondern auch die ältere Bevölkerung bzw. diejenigen, die sich nicht so mit Handys und Smartphones beschäftigen. Soweit technisch möglich, wurde eine barrierefreie Lösung geschaffen. Es gibt eine größere Schrift, weil auch auf jene Rücksicht genommen wurde, die nicht so Technik-affin sind. In den Apps ist heutzutage sehr vieles möglich. Die Frage ist, wer das ganze Konvolut an Funktionen nutzt. Die Funktionen, die häufig genutzt werden und notwendig sind, wurden Anfang 2017 mit einer Testgruppe herausgefunden und getestet. Es soll niemand überfordert oder belästigt werden. Bei dieser App ist vieles möglich, jedoch alles freiwillig. Die Bürger/innen entscheiden, welche Wunschnachrichten sie erhalten möchten. Das haben alle Anbieter, die Gemeinde24 App steht jedoch dafür, dass es zu keiner Überforderung durch irgendwelche Nachrichten kommt. Man abonniert das, was man sehen möchte, und nicht mehr. Im Grunde soll das eine Gemeindeinformationsapp bleiben und nicht vorrangig eine Wirtschaftsapp sein. Das soll aber nicht bedeuten, dass die Gemeinde24

App nicht über dieses Modul verfügt. Im Gegenteil, es gibt sogar einen eigenen Betreuer hierfür. Die Betriebe bezahlen für die App EUR 240,00 jährlich. Bei einer längeren Inanspruchnahme EUR 200,00 jährlich. Die Kosten für die Gemeinde sind komplett abgedeckt. Es fallen keine zusätzlichen Updatekosten an und es gibt auch keine Preissteigerung bei steigender Anzahl der Klicks. Es gibt einen Pauschalpreis. Das Unternehmen hat seine Kosten im Griff. Die Gemeinde24 App ist eine schuldenfreie Firma. Markus Fuchs bittet diesen Umstand auch nachzusehen. Die Firma besteht seit 2017 und ist hauptsächlich in der Obersteiermark erfolgreich. Er schildert weiter, dass es sein persönlicher Wunsch war, hier im Südburgenland Fuß zu fassen. Das ist auch ganz gut gelungen. Die Gemeinde24 App macht nicht so viel Werbung. Zeitungsartikel waren mal Thema. Die App ist daher nicht so bekannt wie andere Mitbewerber. Es weiß jeder, von wem nun gesprochen wird. Es wird keine Videowallwerbung oder Zeitungswerbung gemacht. Die Mitarbeiter gehen einfach zu den Gemeinden hin. Wenn das in der Gemeindezeitung ausgeschrieben wird und durch die Firma alle Werbe- und Marketingmaterialien zur Verfügung gestellt werden, erreicht die App schon eine Bekanntheit. Das zeigt auch die Statistik. Es ist nicht beabsichtigt, so große Werbungen zu machen, um die hohen diesbezüglichen Kosten dann den Gemeinden weiter zu verrechnen. Der Gemeinde24 App ist auch Preisfairness sehr wichtig. Das gibt es z.B. nicht, dass eine Gemeinde 0 Euro an Einrichtungsgebühr bezahlt, eine fast gleich große Gemeinde aber fast EUR 3.000,00. Es gibt eine Preisschiene, die gilt für alle gleich. Das ist absolut fair. Markus Fuchs schildert, dass es ihm rätselhaft ist, wie man so hohe Nachlässe gewähren kann, da man sich in diesem Fall nicht mehr an irgendwelche Richtlinien halten kann. Mit den Preisen ist man in einem christlichen Bereich. Es wird sehr viel für die Weiterentwicklung gemacht. Markus Fuchs sagt, dass ihm nicht bekannt ist, mit welchem Verwaltungssystem die Stadtgemeinde Jennersdorf arbeitet, das Unternehmen aber mittlerweile mit zwei Verwaltungssystemanbietern zusammenarbeitet, sodass Daten vom Verwaltungsprogramm in der App dargestellt werden. Es wird sehr viel für die Weiterentwicklung gemacht. Markus Fink empfiehlt die digitalen Outdoor-Amtstafeln. Diese sehen aus wie große Handys, die bedient werden können. Auch Busfahrpläne und weiteres können darauf gespielt werden. Diese Amtstafeln sind behindertengerecht ausgerichtet. Mit einem Eingabeschritt kann alles bespielt werden. Der Firmengründer der Gemeinde24 App ist ein ehemaliger Bürgermeister aus dem Murtal. Die Gemeinde verfügte über 1300 Einwohner. Es wäre nicht möglich gewesen, vier Systeme zu warten. Deshalb wurde gesagt, dass mit einem System die App, die Homepage, die Facebook-Seite und die digitale Amtstafel praktikabel gemacht werden. Es soll eine einfache Bedienung im Gemeindeamt und für die Bürger/innen geben, die sich nicht so gut auskennen. Die jungen haben immer eine Freude mit der App. Es mag schon sein, dass diese große Schrift für junge Leute nicht so attraktiv aussieht. Es sieht nicht so modern aus. Es sollen aber nicht Dinge eingebaut oder kleine Schriften verwendet werden, wenn die Leute das dann nicht lesen können oder damit überfordert sind. Viele Bürger/innen sollen das Tool nutzen können. Es ist und bleibt am Ende immer noch eine Informationsapp. Es ist keine Spaßapp oder Aktionsapp von Wirtschaftsbetrieben. Selbstverständlich werden die Wirtschaftsbetriebe unterstützt, wie etwa durch die Jobbörse. Es gibt auch einen eigenen Vereinsbereich. Selbstverständlich werden auch Stellenausschreibungen für Gemeindejobs wiedergegeben. Für dringliche Bekanntgaben, wie etwa einem Wasserrohrbruch, wurde eine gewisse Struktur geschaffen. In der obersten Leiste laufen die Gemeindeinformationen. Darunter befinden sich die Wirtschaftsinformationen. Diese Informationen sollen nicht vermischt werden. Andernfalls kommt es vor, dass die Wirtschaft so viele Infos postet, dass man die Gemeindemitteilungen suchen muss. Daher wurde hier eine ganz klare Trennung vorgenommen. Zuerst erscheinen die Gemeindeinformationen, darunter die Wirtschaftsinformationen. Das wäre nun im Großen und Ganzen die Zusammenfassung der Punkte der Gemeinde24 App.

Bgm. Reinhard Deutsch bedankt sich für die Ausführungen.

Johanna Freudelsperger-Sagl fragt, ob bei den ca. EUR 7.000,00 auch die Wartung inkludiert ist.
Markus Fuchs bejaht diese Frage und merkt an, dass alles dabei ist. Es handelt sich um ein kleines Team, welches tut, was es kann. Es ist jeder mit Leib und Seele dabei. Der Programmierer macht auch sehr viel in seiner Freizeit wie Updates usw. Es fährt auch der Firmenchef mit 62 Jahren aus. Die Firma verfügt über keine 40 oder 50 Mitarbeiter und es wird zugesehen, dass die Kosten niedrig gehalten werden. Dem Unternehmen ist es wichtig, dass sich auch kleine Gemeinden unter 1000 Einwohnern die App leisten können. Dementsprechend ist alles dabei, es gibt keine versteckten Kosten. Die Firma will keine schlechte Nachrede haben, wenn die App später mehr kostet. Es handelt sich um EUR 210,00 pro Monat. Das Unternehmen würde sich sehr über die Stadtgemeinde Jennersdorf freuen, damit der regionale Wirtschaftsmarkt auch gewonnen werden kann. Auch die Regionalverbände sollen miteingebunden werden. Themen wie der Heizungszuschuss und erneuerbare Energietechnik könnten dann durch eine generelle Bezirksapp transportiert werden. Markus Fuchs unterbreitet das Angebot in der Höhe von EUR 150,00 pro Monat im ersten Jahr. Das ist der Preis, welcher sich auf eine Größenordnung wie Heiligenkreuz im Lafnitztal bezieht. Wenn es zum Personaleinsatz kommt, ist das Geld von Seiten des Unternehmens gleich mal verbraucht. Das ist ein Entgegenkommen. Es gibt eine ganz klare Unternehmensstruktur, wo Gemeinden bis zu einer gewissen Größe einen bestimmten Preis bezahlen. Gemeinden bis 2500 Einwohner bezahlen EUR 150,00 und Gemeinden unter 1000 Einwohnern zahlen EUR 90,00. Es gibt eine faire Abwicklung. Gemeinden bis 5000 Einwohner bezahlen EUR 210,00.
Johanna Freudelsperger-Sagl bedankt sich für die Ausführungen.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass eine Variante 1 – Appnutzung und eine Variante 2 – App- und Websitetool angeboten wurden.
Markus Fuchs bestätigt das.
Bgm. Reinhard Deutsch fragt, ob das App- und Websitetool nun zu jenem Preis, der vorhin genannt wurde, angeboten wird.
Markus Fuchs bejaht diese Frage. Er schildert weiter, dass für die Homepage einmalig EUR 900,00 inkl. Mwst. zu begleichen sind. Diese wird dann so angelegt, wie die Gemeinde das wünscht.
Bgm. Reinhard Deutsch, Johanna Freudelsperger-Sagl und KommR Edmund Potetz merken an, dass die Gemeinde über eine Homepage verfügt.
Bgm. Reinhard Deutsch schildert, dass er nun zum zweiten Mal hört, dass die App mit der Homepage der Stadtgemeinde Jennersdorf kompatibel ist. Die Gemeinde arbeitet mit dem Betriebssystem der Firma PSC. Diesbezüglich gibt es zwei große Anbieter. Es ist wichtig, dass die App mit der Homepage kompatibel ist. Ursprünglich wurde ein Anforderungsprofil erstellt. Bedeutend sind hierbei die Homepage der Gemeinde, die Homepage vom Südburgenland Tourismus, und der Mitarbeiteraufwand ist auch nicht unwichtig. Bgm. Reinhard Deutsch merkt an, dass das mit einem Mal Eingeben funktioniert und sich das für ihn daher erledigt hat.
Markus Fuchs gibt an, dass es viele Gemeinden gibt, die vor Kurzem eine neue Homepage programmieren ließen. In diesen Fällen wird mit den Webdesignern oder Programmierern Kontakt aufgenommen, welche die Gemeindehomepage erstellten. Derjenige schafft dann einen freien Bereich, wo die Daten der App abgeholt werden können. Das wird dann immer wieder upgedatet. Es ist möglich, jedenfalls wird der Programmierer der Homepage benötigt. Die Neuigkeiten der Beiträge werden dann automatisiert und in der Homepage dargestellt. Natürlich mit Erlaubnis des Programmierers.
Bgm. Reinhard Deutsch bedankt sich für die Ausführungen.

Rene Lukitsch erkundigt sich über die Kosten betreffend Vereine und Firmen.
Markus Fuchs sagt hierzu, dass diesbezüglich keine Kosten anfallen. Der Schwerpunkt soll auf Vereine gelegt werden, zumal es wichtig ist, dass diese mit aktuellen Neuigkeiten vollständig vertreten sind. Wenn es die Gemeinde erlaubt, kann man ihnen auch

Zugangsdaten übermitteln, um Neuigkeiten posten zu können. Dabei handelt es sich um eine interne Entscheidung. In vielen Gemeinden erhalten auch Direktoren/innen der Volks- und Mittelschulen Zugangsdaten. Das wäre auch bei Vereinen möglich und ist kostenlos.
Rene Lukitsch fragt, ob das auch bei Firmen der Fall ist.
Markus Fuchs antwortet, dass sich die Kosten bei Firmen nach der Laufzeit richten. Bei einem Jahr handelt es sich um EUR 240,00 inkl. Betreuung, wobei auch die Beiträge von den Mitarbeitern der Gemeinde24 App geschrieben werden. Es gibt einen Mitarbeiter, der Werbefachmann ist. Wenn man eine längere Nutzung wünscht, besteht die Möglichkeit der Nutzung für 3 Jahre um EUR 200,00 jährlich.
Bgm. Reinhard Deutsch fragt, ob Firmen ab drei Jahren EUR 200,00 zahlen.
Markus Fuchs bestätigt das.
Petra Meitz merkt an, dass in der Gemeinde Sankt Martin bereits 25 Firmen dabei sind.
Karin Hirczy-Hirtenfelder sagt, dass sie auch gerade nachsah.
Petra Meitz schildert, dass in Sankt Martin der kleine Direktvermarkter genauso dabei ist wie das Autohaus Nikles.
KommR Edmund Potetz merkt an, dass auf dem Zettel steht, dass Kosten in der Höhe von EUR 210,00 monatlich anfallen.
Petra Meitz sagt zu KommR Edmund Potetz, dass das die Gemeinde selbst betrifft. Eine Gemeinde bezahlt daher EUR 210,00 monatlich, eine Firma EUR 200,00 jährlich.

Bgm. Reinhard Deutsch erwähnt die unterschiedlichen Varianten und bedankt sich bei Markus Fuchs für seine Ausführungen. Am 24.02. wurde ein Angebot der Cities App mehrheitlich beschlossen. Er bittet die Gemeinderäte zuzuhören, nicht, dass es dann wieder heißt, es weiß keiner was. Die Cities App ist mit über EUR 14.000,00 für einen Zeitraum von 3 Jahren beziffert. Zudem bezahlen dort Unternehmer jährlich EUR 250,00. Die Gemeinderäte haben nun mehrere Varianten gehört. Für die Cities App gibt es ein paar Parameter, nämlich, dass sie mit der Homepage der Stadtgemeinde Jennersdorf und jener des Südburgenlandtourismus kompatibel sein muss, was bis heute noch unklar ist. Über den Preis möchte Bgm. Reinhard Deutsch nicht diskutieren.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über den beiliegenden Antrag der Grünen & Unabhängigen Jennersdorf abstimmen.

Stimmen dafür: Bgm. Reinhard Deutsch, Vbgm. Josef Feitl, Silvia Deutsch, Dr. Josef Hochwarter, Petra Meitz, Helmut Kropf (Gartengasse), Johanna Freudelsperger-Sagl, Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße), Karin Hirczy-Hirtenfelder

Stimmen dagegen: Vbgm. Gabriele Lechner, StR Ing. Michael Janosch, MSc, Gerhard Forjan, KommR Edmund Potetz, StR Franz Müller, Irene Deutsch, StR Oliver Deutsch, StR Franz Schenk, Rene Lukitsch, Michael Lang

Stimmenenthaltungen: Gerda Poglitsch, Christopher Lipp

Beilage: Antrag der Grünen & Unabhängigen Jennersdorf

10.) Beratung und Beschlussfassung über das Angebot betreffend Gemeinde24 App

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Annahme des Angebotes der Gemeinde24 App zu beschließen.

Stimmen dafür: Bgm. Reinhard Deutsch, Vbgm. Josef Feitl, Silvia Deutsch, Dr. Josef Hochwarter, Petra Meitz, Helmut Kropf (Gartengasse), Johanna

Freudelsperger-Sagl, Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße), Karin Hirczy-Hirtenfelder

Stimmen dagegen: Vbgm. Gabriele Lechner, StR Ing. Michael Janosch, MSc, Gerhard Forjan, KommR Edmund Potetz, StR Franz Müller, Irene Deutsch, StR Oliver Deutsch, StR Franz Schenk, Rene Lukitsch, Michael Lang

Stimmenenthaltungen: Gerda Poglitsch, Christopher Lipp

Beilage: Angebot betreffend Gemeinde24 App vom 01.07.2022

11.) Beratung und Beschlussfassung über die Annahme der Nachtragsangebote der Firma Taucher für die Sanierung der iMS Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass das betreffende Angebot an die Gemeinderäte übermittelt wurde.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Annahme der Nachtragsangebote vom 11.07.2022 der Firma Taucher für die Sanierung der iMS Jennersdorf zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

12.) Allfälliges

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass er Herrn Ing. Bernhard Schilcher vom Büro Lugitsch und Partner heute einlud und mit ihm am Vormittag ein Gespräch betreffend Digitalisierung von Wasser und Kanal führte. Der Auftrag wurde zu Beginn des Jahres erteilt und der diesbezügliche Beschluss in einer Gemeinderatssitzung gefasst. Das Auftragsvolumen bis 2025 war rund eine Million Euro. Nachdem der Auftrag erteilt wurde, wurden die Unterlagen vom Büro Lugitsch gesammelt. Bgm. Reinhard Deutsch erwähnt den Zeitraum vom 31.08.2016 - 31.05.2019. Ende Mai wurden dann die Zahlungen von Bgm. Reinhard Deutsch gestoppt, weil nicht bekannt war, was man dafür erhält. Es lag damals in der Gemeinde nichts auf. Seit der Beauftragung von Ing. Schilcher wurden Recherchen durchgeführt, konkret, welche Daten vorliegen. Vereinzelt konnten Daten eingearbeitet werden. Die Rechnungen wurden ausschließlich auf BA 101 ausgestellt. Bei diesem Kanalabschnitt war man für eine Vermessung und Digitalisierung. In diesem Ausmaß waren die Daten leider nicht brauchbar. Für den Kanal wurde für den Zeitraum 2016 - 2017 ohne Gemeinderatsbeschluss insgesamt eine Summe in der Höhe von EUR 81.427,79 bezahlt. Mit der Firma Depisch wurde eine alte Vereinbarung in den 90er oder 2000er Jahren abgeschlossen. Vielleicht war das seinerzeit so. Für den Wasserleitungskataster wurden insgesamt über EUR 28.000,00 ausgegeben. Es wurden ausführliche Recherchen durchgeführt, um die Daten zu erhalten. Bgm. Reinhard Deutsch merkt an, dass ihm Ing. Schilcher heute die Augen öffnete, als er ihm schilderte, was Tatsache ist. Anschließend bittet er Ing. Bernhard Schilcher um seine Ausführungen und merkt an, dass es ihm wichtig war, dass diese Ausführungen heute gegenüber dem Gemeinderat erfolgen. In der nächsten Gemeinderatssitzung wird das nämlich ein Thema werden.

Ing. Bernhard Schilcher wünscht den Gemeinderäten einen schönen guten Abend und bedankt sich bei allen für die Auftragserteilung zur Digitalisierung. Er informiert, dass das Büro in Sankt Martin sesshaft ist. Einer der Schwerpunkte der Firma ist die Erstellung von Leitungskatastern. Wie schon vom Bürgermeister vorhin erwähnt, wurde der Auftrag zu Beginn des Jahres erteilt. Es gab ein Grundgerüst, ein Förderansuchen aus dem Jahr 2016, welches von der Firma TDC eingereicht wurde. Dieses Ansuchen wurde mit Katalogskosten in der Höhe von gesamt EUR 195.000,00 für den Kanalabschnitt

eingereicht. Das beinhaltet sämtliche Ingenieurleistungen plus die Befahrung mit der Kamera und der Hd-Reinigung. Es wurde im Archiv nach analogen Unterlagen gestöbert, um zu sehen, welche Planunterlagen überhaupt vorhanden sind. Vom Büro TDC wurden digitale Unterlagen über Fragmente übermittelt. Das Ganze wurde zusammengeführt. Beim Förderansuchen ist man von 33 km Kanalleitungen ausgegangen. Es wurde abdigitalisiert und man ist zu dem Schluss gekommen, dass ca. 5 km mehr Laufmeter in diesem Abschnitt vorhanden sind. Ein Förderansuchen im Leitungskatastersystem schaut so aus, dass man sagt, das ist mein Gebiet. Da wird eine Fläche darübergemacht. Alles, was sich in diesem Gebiet befindet an Schmutz- und Mischwasserkanälen, gehört zu diesem einzelnen Bauabschnitt BA 101. Das wird dann alles digitalisiert. Dadurch, dass die Stadtgemeinde teilweise noch über Mischwasserkanäle verfügt, gibt es relativ große Rohrdimensionen, die sich dann in der Hd-Reinigung und Kamerabefahrung stark niederschlagen werden. Zudem hat die Stadtgemeinde Jennersdorf in diesem Kanalsystem Direktanschlüsse auf den Leitungen. Oft ist es so, dass die Hausanschlüsse direkt ins Schachbauwerk einmünden. Hier ist es so, dass sehr viele Hausanschlüsse direkt auf die Leitungen draufgehen. Das ist wiederum eine Erschwernis, sowohl für den Kamerabefahrer als auch für den Reiniger. Die Bautätigkeiten gingen weiter, es wurden Häuser oder Siedlungen gebaut, die dann nachträglich angeschlossen wurden, wodurch man mit einer Rundung auf diese Laufmeter gekommen ist. Beim Leitungskataster ist das durchaus üblich. Es wurde der marktübliche Preis über diese Leistungen darübergelegt. Derzeit ergeben sich Schätzkosten passiv in der Höhe von EUR 365.000,00. Das war für das Büro auch der erste Schritt, wo man sagte, es muss jetzt mal ein Gespräch geführt werden, da es hier zu einem gewaltigen Preisunterschied gekommen ist, welcher nicht vernachlässigt werden kann. Dies betrifft sowohl die Förderstelle als auch die Gemeinde. Es wurden Vorgespräche mit dem Landeswasserbauamt geführt. Hierbei handelt es sich um den ersten Ansprechpartner für diese Förderschiene vor der KPC. Es wurde ein Gespräch mit Herrn Dr. Friedl geführt. Es ging darum, wie nun damit umgegangen wird, da die seinerzeitigen Katalogskosten nicht mehr haltbar sind. Davon muss auf jeden Fall ausgegangen werden. Ing. Bernhard Schilcher berichtet, dass Dr. Friedl ihm eine Abklärung mit der KPC bis Mitte dieser Woche versprach. Er wird daher klären, wie hier weiter vorgegangen werden soll und ob der Fördervertrag möglicherweise zurückgezogen werden muss. Es muss abgeklärt werden, ob ein komplett neuer Fördervertrag mit neuen Katalogskosten eingereicht werden muss. Der bessere Fall wäre, dass Unterlagen mit neuen Gesamtkosten und neuen Laufmetern ausgetauscht werden können. Dann könnte die Förderung über die gesamte Summe bezogen werden. Auf Basis dieser durchgeführten Digitalisierung müssen nun die Ausschreibungen für die Kamerainspektionen und die Hd-Reinigungen getätigt werden. Dass in der neuen Ausschreibung von den neuen Laufmetern auszugehen ist, ist daher ein wesentlicher Punkt. Ing. Bernhard Schilcher erwähnt Erschwernisse mit Direktanschlüssen. Ein Reiniger reinigt normalerweise die Hauptleitung vom Hauptschacht aus gegen die Fließrichtung zu einem Hausanschluss. Es gibt einen Hausanschlussschacht, der geöffnet wird, damit Druck abgebaut werden kann, was die Ablagerung praktisch zum Hauptkanal zieht. Bei einem Direktanschluss muss dieser Reiniger mit seinen gesamten Gerätschaften auch beim Privatgrundstück diesen Schacht öffnen und das Material gegen die Fließrichtung ziehen. Es gibt daher zwei Erschwernisse, nämlich das Betreten des Privatgrundstückes und das Reinigen gegen die Fließrichtung. Bei der Kamera gibt es hier zwei Varianten. Entweder fährt die Kamera im Hauptkanal und findet einen Abzweiger, oder es fährt eine Satellitkamera separat in den seitlichen Kanal hinein, oder die Kamera muss auch auf das Privatgrundstück umsetzen. Das sind natürlich mehrere Erschwernisse für die Dienstleister, was natürlich mit Mehrkosten verbunden ist. Diese Dinge wurden dem Bürgermeister heute dargelegt. Ing. Bernhard Schilcher merkt an, dass der Bürgermeister ihn anschließend darum bat, dies dem Gemeinderat heute zu schildern.

Bgm. Reinhard Deutsch bittet Ing. Bernhard Schilcher, die Zahlen zu nennen.

Ing. Bernhard Schilcher gibt an, dass die Gesamtkostenschätzung derzeit bei EUR 365.000,00 liegt.

Bgm. Reinhard Deutsch berichtet, dass das Förderansuchen für den BA 101 ursprünglich bei EUR 195.000,00 lag. Das ist nicht ganz einfach. Es stellte sich heraus, dass das Ganze wesentlich mehr Kilometer umfasst. Wie sich das zusammenstellt ist schwierig. Bgm. Reinhard Deutsch bedankt sich bei Ing. Bernhard Schilcher dafür, dass er sich so kurzfristig Zeit nahm. Bei der Budgeterstellung wird sich der Gemeinderat betreffend Umgang gut beraten und das gut durchdenken, zumal es insgesamt vier Baulose gibt. Es wird davon ausgegangen, dass das in diesem Ausmaß nicht zum Tragen kommen wird. Die Förderanträge, welche übernommen wurden, wurden im Jahr 2016 eingereicht. In dieser Art kann man dem nicht nachgehen. Diese Erfahrung wurde schon gemacht. Im Jahr 2016 wurden ins Schulbauprogramm der Landesregierung EUR 500.000,00 eingereicht. Es war bekannt, dass 1,7 Millionen protokolliert bzw. für die Sanierung investiert werden müssen. Als das damals gemacht wurde, hat man sich bestimmt etwas dabei gedacht. Bgm. Reinhard Deutsch bedankt sich nochmals bei Ing. Bernhard Schilcher für seine Ausführungen.

Vbgm. Gabriele Lechner gibt an, dass das Land das Schulstartgeld für die 1. Klasse von EUR 100,00 auf EUR 120,00 erhöhte. Die Stadtgemeinde bezahlt auch EUR 100,00 pro Kind beim Schulstart. Sie erkundigt sich, ob das auch angepasst werden könnte.
Bgm. Reinhard Deutsch fragt, wieso eine Anpassung vorgenommen werden sollte.
Vbgm. Gabriele Lechner antwortet, dass es sich lediglich um eine Frage handelt.
Bgm. Reinhard Deutsch schildert, dass ein Antrag gestellt und eine Wiedergabe im Budget erfolgen muss.
Vbgm. Gabriele Lechner merkt an, dass es sich um 40 Kinder handelt, das sind vielleicht maximal EUR 800,00. Das wäre jedenfalls anzudenken, weil alles so teuer ist und es für die Kinder zum Schulstart vorgesehen wäre.
Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße) bringt ein, „koste es, was es wolle".
Vbgm. Gabriele Lechner sagt, dass es sich um eine Frage handelte. Fragen wird man wohl noch dürfen.
Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass dies in den Schulen erfasst werden könnte. Am 18.08.2022 findet die nächste Gemeinderatssitzung statt. Bis dahin wird das bestimmt zu eruieren sein. Bgm. Reinhard Deutsch sieht die Angelegenheit wertfrei und merkt an, dass überprüft werden muss, um wie viele Neustarter es sich handelt.
Petra Meitz informiert, dass es 25 sind.

StR Ing. Michael Janosch, MSc erkundigt sich, ob das Ansuchen betreffend Grundkauf von Herrn Hirczy bei der nächsten Sitzung behandelt wird.
Bgm. Reinhard Deutsch sagt hierzu, dass er das Ansuchen erhielt und es in der nächsten Sitzung Behandlung finden wird. Es wird vorher noch eine Stadtratssitzung einberufen, dort kann darüber ausführlich diskutiert werden und eine Aufbereitung für den Gemeinderat stattfinden. Seit Montag liegt das Ansuchen im Stadtamt auf.

Irene Deutsch erkundigt sich, wie weit man mit den Hochwasserschutzmaßnahmen beim Rohr bei ihrem alten Haus ist.
Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass der Auftrag für die Straßenquerung damit gemeint ist, welcher an die Firma Porr, wie damals beim Technologiezentrum, erteilt wurde. Er sagt zu Irene Deutsch, dass sie diesbezüglich Herrn Helmut Taschner fragen könne. Es gibt noch ein Projekt, welches noch nicht fertiggestellt wurde. Bgm. Reinhard Deutsch geht von einer Fertigstellung in den nächsten Wochen, bis Ende des Sommers aus. Jedenfalls kann Helmut Taschner hierüber eine Auskunft erteilen, da er über eine Terminleiste verfügt.
Irene Deutsch erwähnt die derzeitige erhöhte Gewittergefahr und dass das nun schon sehr lange her ist.
Bgm. Reinhard Deutsch sagt zu Irene Deutsch, dass er das weiß und dort morgen eine Begehung stattfindet.
Irene Deutsch bringt ein, dass wenn bekannt wird, dass es zu einem Gewitter kommt, schon alle habt acht stehen.

Bgm. Reinhard Deutsch merkt an, dass es auch den Leuten in der Hans Ponstingl-Gasse und der Waldgasse so geht.
Irene Deutsch erwähnt die Gefahr, dass es sein könnte, dass 150 Heuballen ausgeräumt werden müssen.
Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass er das nicht initiierte und der Auftrag erteilt wurde. Mehr kann er dazu nicht sagen. Morgen findet eine Begehung betreffend Hauptwasserleitung statt. Es geht um die 200er Leitung, welche abbrach. Auch das muss neu gemacht werden. Diesbezüglich wird ein neues Projekt gestartet. Der Firma wurde der Auftrag vor über zwei Monaten erteilt.

Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass die nächste Gemeinderatssitzung voraussichtlich am 18.08.2022 stattfinden wird. Er bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit und schließt die Sitzung um 20:40 Uhr.

Der Bürgermeister:	Die Schriftführerin:	Die Protokollbeglaubiger: